

Großbrand wütete in der Klinik Rabenstein

Insgesamt 17 Personen zum Teil schwer verletzt – Eine Million Mark Schaden – Alle 168 Patienten wurden evakuiert

BAD SALZHAUSEN. Der Alptraum eines jeden Feuerwehrmannes, in dessen Zuständigkeitsbereich ein Krankenhaus beziehungsweise eine Klinik steht, wurde in der Nacht von Sonntag auf Montag in Bad Salzhausen Realität: Dicke Rauchschwaden quollen gegen 0.30 Uhr aus sämtlichen Fenstern der bekannten Kurklinik Rabenstein. Beim Eintreffen der Kräfte von Rettungsdiensten und Feuerwehren aus Nidda und Bad Salzhausen standen die meisten der 168 Patienten bereits auf ihren Balkonen. Nur mit Schlafanzug und Morgenmantel bekleidet warteten sie auf ihre Rettung aus den oberen Stockwerken, während hinter ihnen im ersten Stock des Hauptgebäudes ein Großbrand wütete.

Für Niddas Wehrführer Matthias Holland war sofort klar: Hier werden weitere Einsatzkräfte zur Menschenrettung und Brandbekämpfung benötigt. Per Sirene ließ er sämtliche aktiven Wehrmitglieder der Kernstadt Nidda nachalarmieren. Gleichzeitig wurde von ihm die Drehleiter und weitere Einsatzkräfte aus Gedern an die Unglücksstelle beordert. Unterdessen rückten aus dem gesamten Kreisgebiet die Sanitäter und Notärzte der verschiedensten Organisationen mit allen verfügbaren Fahrzeugen an die Unglücksstelle. Parallel dazu drangen insgesamt zwölf

Feuerwehrmänner, ausgerüstet mit schwerem Atemschutzgerät, in das Gebäude ein, um die Brandbekämpfung vorzunehmen. Die beiden Fernsehräume, der Frühstücksraum und der Treppenaufgang zum Haupteingang brannten in voller Ausdehnung. Die brennende Kunststoffdeckenverkleidung gefährdete durch ätzende Dämpfe die Arbeit der Feuerwehr. Inzwischen hatte die Freiwillige Feuerwehr Gedern über die Drehleiter einen direkten Löschangriff von außen auf die immer noch stark qualmenden Räumlichkeiten, in denen der Brand ausgebrochen

war, vorgenommen. Hierbei mußten immer wieder auflodernde Brandnester in Wand- und Deckenverkleidungen abgelöscht werden. Während dieser Zeit wurden weitere Kräfte aus Echzell, Florstadt und Bad Nauheim angefordert. Nach etwa knapp zwei Stunden war das Gebäude durch den Einsatz zahlreicher Hochdrucklüfter auch ohne Atemschutz begehbar. Dadurch wurde erst jetzt das wahre Schadensmaß, welches das Flammeninferno angerichtet hatte, sichtbar.

Nur noch die total verkohlten Stahlgerippe der Stühle im Fernsehraum ließen die ursprüngliche Funktion des Raumes erahnen. Im Zwischengang zu einem weiteren Fernsehsaal stand ein total verbrannter Rollstuhl. Über den Flur hatten sich die Flammen in Richtung Treppenhaus, Frühstücksraum und zum Haupteingang gefressen.

Die Rettungsdienste hatten unterdessen die kurzfristige Unterbringung der vor allem herz-, kreislauf- und asthmakranken Menschen in der benachbarten Neurologischen Klinik organisiert. Insgesamt 17

Patienten mußten jedoch mit Rauchvergiftungen in die Krankenhäuser von Schotten, Büdingen und Bad Nauheim eingeliefert werden. Bei sieben der Verletzten wurde sogar eine schwere Rauchvergiftung diagnostiziert, die vermutlich einen längeren Krankenhausaufenthalt zur Folge haben wird.

Nach den bisherigen Ermittlungen der Kripo-Friedberg muß davon ausgegangen werden, daß ein technischer Defekt an einem der beiden Fernsehgeräte den Großbrand auslöste. Nach Schätzung der Polizei entstand ein Sachschaden von einer Million Mark.

Gestern nachmittag inspizierte der Erste Kreisbeigeordnete des Wetteraukreises, Rainer Schwarz, die Unglücksstelle und machte sich ein erstes Bild über das gesamte Schadensmaß. Dabei lobte Schwarz, zuständiger Dezernent für das Brandschutz- und Rettungswesen im Kreis, gegenüber dem Kreis-Anzeiger den vorbildlichen Ablauf der Brandbekämpfung und Rettung der Patienten.

WOLFGANG KUNERT



Durch das Feuer wurde der Bereich der Gemeinschaftsräume der Kurklinik Rabenstein in Bad Salzhausen völlig zerstört.

Bilder: Kunert



Von den Stühlen im Fernsehsaal blieben nur noch die Stahlrohrgestelle übrig. In diesem Raum brach nach bisherigen Ermittlungen vermutlich das Feuer aus.